K-4-2515-2 Zukunft schaffen – Innovationen und Chancen

Antragsteller*in: GRÜNE Jugend Berlin
Beschlussdatum: 22.02.2021

Änderungsantrag zu K-4

Von Zeile 636 bis 637 einfügen:
Lernen? Was funktioniert in welcher Altersgruppe? Nur mit dieser Grundlage kann digitale Bildung der Zukunft gelingen. Jugend in Berlin - starke Perspektiven und Selbstverwaltung

Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich frei und selbstbestimmt entwickeln können. Wir verbessern die Voraussetzungen dafür. Verantwortungsvolle, selbstbewusste und mündige junge Menschen müssen über alle Angelegenheiten, die sie betreffen, mitentscheiden dürfen und sichere Räume haben, die sie selbst gestalten können. Wir wollen in der Stadtentwicklung, mit Streetworker*innen in der offenen Jugendarbeit, mit den Jugendverbänden und mit (selbstverwalteten) Jugendfreizeiteinrichtungen die Möglichkeiten für Jugendliche dauerhaft verbessern, sich selbst zu verwirklichen. Mit dem Jugendförder- und Beteiligungsgesetz haben wir in dieser Legislatur eine hervorragende Grundlage dafür gelegt, insbesondere für eine Finanzierung, die sich an der Zahl der Jugendlichen in unserer Stadt orientiert und zugleich Qualität verbindlich ausbaut und sichert.Eine offene Stadt für alle JugendlichenJugendarbeit ist mehr als Prävention. Sie eröffnet allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Wir setzen auf die unmittelbare Ansprache von Jugendlichen. Streetworker*innen leisten herausragende Arbeit, die wir auch in der aufsuchenden Arbeit unterstützen. Jugendsozialarbeit trägt dazu bei, bestehende Benachteiligungen diversitätssensibel auszugleichen. Jugendmigrationsarbeit sowie geschlechterspezifische und diskriminierungskritische Angebote fördern wir als wichtigen und notwendigen Teil in allen Bereichen, insbesondere in der Schulsozialarbeit und im Jugendwohnen.Neue Räume braucht die JugendDer Abenteuerspielplatz, der Bauwagen, der Stadtteilbauernhof, der Jugendclub – die Jugendfreizeiteinrichtungen in Berlin sind viele Jahre lang weggespart worden oder verschwinden nach Auslaufen von Projektfinanzierungen wieder. Steigende Mieten und Verdrängung setzen insbesondere den freien Jugendfreizeiteinrichtungen weiter zu. Wir steuern hier um und stärken den Anspruch Jugendlicher auf sichere kulturelle Orte der Begegnung und auch der politischen Bildung und Demokratieerfahrung. Wir wollen Jugendclubs sichern und neu bauen. Neben einem Sanierungsprogramm für Jugendfreizeiteinrichtungen, auch um diese barrierearm zu gestalten, wollen wir daher die Flächensicherung im Zusammenspiel mit den Bildungs- und Sozialeinrichtungen vorantreiben. Derzeit als Flächen für Jugendarbeit ausgewiesene Orte werden wir erhalten & den Bestand ausbauen.Selbstverwaltung und MitbestimmungWir setzen darauf, dass Kinder und Jugendliche ihre Orte mit entwickeln und selbst verwalten wollen & können. Dafür verbessern wir die kinder- und jugendgerechte Beteiligung und Mitbestimmung auf allen Ebenen & möglichst niedrigschwellig. Auf bündnisgrüne Initiativen hin sind Jugendbüros in den Bezirken eingerichtet worden, in denen Kinder und Jugendliche die politische Arbeit überprüfen, Projekte vorschlagen, erarbeiten und umsetzen können. Wir wollen auch das Berliner Jugendforum stärken und mehr Kinder & Jugendliche mit diesem Angebot erreichen. Raum für junge Menschen braucht es nicht nur organisierte Orte. Insbesondere der öffentliche Raum wird stark von jungen Menschen genutzt, in der Stadtentwicklung wird das bisher zu wenig mitgedacht. Wir setzen uns für mehr selbst gestaltete Freiräume ein, leicht zugängliche Orte wie Street-Art-Flächen, freinutzbare Sportflächen oder attraktive Treffpunkte im Kiez müssen durch verpflichtend jugendgerechte Planungen öffentlicher Flächen stärker bedacht werden, die Vermeidung von Angsträumen, insbesondere junger FINT*-Personen ist dabei besonders zu bedenken. Doch auch betreute Angebote, die sowohl Freiraum als auch Anlaufpunkt für Hilfe sind, wie inklusive Abenteuerspielplätze oder selbstverwaltete Bauwägen wollen wir stärken. Wir wollen die Angebote in den Sozialräumen ausweiten und unterstützen die Arbeit der Jugendbildungsstätten und der

Jugendkulturzentren.Engagiert und internationalIm Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr engagieren sich jedes Jahr tausende junge Erwachsene in Berlin und arbeiten eng mit Jugendlichen aus aller Welt zusammen. Angebote dieser Art wollen wir für alle jungen Berliner*innen attraktiver gestalten, sodass sich jede*r unabhängig vom Einkommen oder Elternhaus zu einem freiwilligen Dienst entscheiden kann. Erfolge wie die Internationale Jugendbauhütte wollen wir stärken. Das Jugendförder- und beteiligungsgesetz stärkt die Jugendfreizeiten. Und gemeinsam mit dem Landesjugendring, den Jugendverbänden und den Migrantenjugendselbstorganisationen, sichern wir die Vielfalt des Internationalen Jugendaustauschs und nehmen die Verantwortung Berlins als Zentralstelle ernst. Auch für junge Menschen aus aller Welt, die für ihren Jugendaustausch nach Berlin kommen übernehmen wir Verantwortung. Die Jugendstädtepartnerschaften wollen wir über Paris und Moskau hinaus ausweiten & uns zudem stärker mit Ländern vernetzen, zu denen viele junge Berliner*innen eine familiäre Beziehung haben.

Begründung

Wir unterstützen den Änderungsantrag von Bernd Schwarz, durch den ein neues Kapitel zum Thema "Jugend" eingeführt wird, mit diesen Modifizierungen von der Grünen Jugend Berlin